

Neues Rathaus
Dr.-Külz-Ring 19 | 01067 Dresden

1. Etage, Raum 202

Tel. +49 (0)351 488 1050

www.afd-fraktion-dresden.net
afd-fraktion@dresden.de

Antrag Nr.: A0029/20
Datum: 15.01.2020

A N T R A G

Fraktion AfD

Gegenstand:

Verkehrssichere Radwege im Bereich der Reicker Straße schaffen

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. die Planung für den Bau eines Radweges zwischen Haltepunkt Reick und Rayskistraße umgehend in Auftrag zu geben,
2. hierbei einen weiteren Radweg als Zubringer zum unter 1.) genannten Radweg für das Wohngebiet Otto-Dix-Ring / Wieckestraße entlang des Koitschgrabens einzuplanen, welcher die Reicker Straße wenn möglich als Unterführung kreuzt,
3. die Trassenführung für weitere Radverkehrsanschlüsse als Zubringer der Wohngebiete entlang der Reicker Straße an den in 1.) genannten Radweg zu planen,
4. die Umsetzung dieser Maßnahme im Haushalt 2021 einzustellen und schnellstmöglich umzusetzen,
5. hierfür Fördermittel einzuwerben,
6. bei sämtlichen Bauvorhaben südlich der S-Bahn-Trasse ausreichend Verkehrsflächen vorzuhalten, um einen zukünftigen Ausbau eines möglichst durchgehenden Radschnellweges vom Hauptbahnhof bis zur südöstlichen Stadtgrenze (Sporbitz) zu ermöglichen.

Beratungsfolge*Plandatum*

Ältestenrat	20.01.2020	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Prohlis		öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Der wiederholte tragische Tod einer Fahrradfahrerin auf einer Straße in Dresden zeigt erneut die Unzulänglichkeiten des Dresdner Radverkehrsnetzes auf. Sämtliche diskutierte Maßnahmen, wie Fahrradschutzstreifen, Zebrastreifen, festinstallierte Radarkontrolle, Tempo 30-Begrenzung etc. hätten im vorliegenden Fall vom 10.01.2020 den Unfall weder verhindert noch abgemildert. Unabhängig von der Existenz von Radschutzstreifen kam es in der Vergangenheit in Dresden immer wieder zu tödlichen Unfällen, vorwiegend auf dem Dresdner Hauptverkehrsstraßennetz – mit steigender Tendenz. Der derzeitige konzeptionelle Ansatz, Radwege vorwiegend begleitend zum bestehenden Hauptverkehrsnetz anzuordnen erscheint vor diesem Hintergrund nicht zielführend und muss grundsätzlich überdacht werden.

Die Radverkehrsinfrastruktur in Dresden muss zukünftig derart ausgestaltet werden, dass Radfahrern ein Routennetz angeboten wird, welches unabhängig vom Dresdner Hauptverkehrsstraßennetz verläuft. Nur wenn sich Radfahrer und der MIV nicht länger denselben Verkehrsraum teilen müssen, kann eine Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer erreicht und Konflikt- bzw. Risikopotentiale für Radfahrer minimiert werden.

Wolf Hagen Braun
Fraktionsvorsitzender

Anlagenverzeichnis:

-